

30 Jahre Partnerschaft Eckental-Ambazac Gelebte Freundschaft feiert Jubiläum

Die Partnerschaft Eckental-Ambazac feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Und diese Partnerschaft lebt. Dazu hat die Pressereferentin des Marktes Eckental, Dr. Karin Adam, ein Interview mit dem Partnerschaftskreis Eckental-Ambazac geführt – im Einzelnen mit Helmut Hüttenrauch und Richard Porzel (ehem. 1. Vorsitzende), Christine Bajus (ehem. 2. Vorsitzende und aktuelle Beisitzerin), Susanne Hofmann, Barbara Ziegler sowie Günter und Mary Nerz (jeweils Mitglieder) und Hans Feidel, dem 1. Vorsitzenden des Fischereivereins.

Der erste Teil des Interviews war in der wochenblatt-Ausgabe vom 17. Mai auf Seite 28 und 29 zu lesen – hier finden Sie die Fortsetzung...

Dr. Karin Adam (KA): Welche Aktivität hat Ihnen in der Vergangenheit am meisten gefallen?

Barbara Ziegler (BZ): An folgendes Erlebnis erinnere ich mich gern: Mit zwei Sängerinnen der „Eschenauer Liedertafel“ war ich einmal in einem Lehrerhaushalt untergebracht. Wir hatten ein vorzügliches, französisches „diner“, saßen danach vor dem Kaminfeuer und plauderten mit dem Gastgeberpaar, wie es uns möglich war. Bevor wir uns ins Zimmer zurückzogen, sangen die beiden Eschenauerinnen das Lied „Abends, wenn ich schlafen geh“, und das französische Paar und ich summten mit. Ein starkes verbindendes Gefühl.

KA: Der Partnerschaftskreis und auch die Gemeinde wünschen sich, dass sich Jugendliche immer mehr in den Austausch einzubringen. Warum ist das so schwer – der Verein hat doch eigentlich ein attraktives Angebot, man kommt günstig ins Ausland?

PK: Unsere Partnerschaft als Freizeitaktivität steht im Wettbewerb mit vielen anderen Akti-



△ Helmut Hüttenrauch beim Beflaggen zum Eckentaler Marktfest 2011.

vitäten: Sport, Ferienreisen mehrmals im Jahr, Schule...

Es ist außerdem ein allgemeiner Trend im Vereinswesen, dass sich weniger junge Menschen in einem Verein engagieren und Verantwortung übernehmen wollen. Die Interessen liegen woanders. Außerdem sind sie hinreichend eingedeckt mit Aufgaben im Bereich Schule und Beruf.

KA: Gibt es besondere Erlebnisse oder Anekdoten rund um diese jahrzehntelange Freundschaft zwischen Eckental und Ambazac?

PK: Vor circa 11 Jahren gab es sogar eine Hochzeit zwischen einer Französin aus Ambazac und einem Eckentaler, die sich durch gegenseitige Besuche der Fischereivereine Eckental und Ambazac kennengelernt hatten! Beide leben jetzt seit etlichen Jahren in Ambazac und haben zwei Kinder.

Helmut Hüttenrauch (HÜ): Da muss ich immer wieder an den Orkan „Lothar“ denken im Januar 2000. Ambazac und die Region waren im Tiefschnee versunken, ganze Wälder umgestürzt, Straßen unpassierbar, Ortschaften von der Außenwelt abgeschlossen. Eine richtige Katastrophe. Aus Ambazac erreichten uns Hilferufe und Bitten um Stromgeneratoren, Rettungsmaterial, Taschenlampen und viele weitere Dinge. Seitens der Gemeinde Eckental wurden in allen Baumärkten im Umland Stromgeneratoren zusammengekauft und ein Transporter losgeschickt.

„Feuerwehler“ aus Eckental und Uttenreuth wollten als Freiwillige in einem vom Bezirk organisierten Sonderflug ins Limousin zur Hilfe eilen. Als der Flieger aber voll war, setzten sich die Kollegen in einen Kleinbus, luden Motorsägen und Werkzeug ein und fuhren auf eigene Initiative nach Ambazac zum Rettungseinsatz. Sie arbeiteten mit solchem Elan beim Baumfällen mit, dass sie bald den Spitznamen „Termiten“ erhielten. Am Tag der Abreise wurden sie von der Polizei durch den Ort geleitet, die Menschen standen Spalier und applaudierten ihnen!

KA: Das sind ja wirklich schöne Anekdoten und wunderbare Ereignisse! Die Gemeinde unterstützt die Partnerschaftskreise ja intensiv, Hauptamtsleiterin Birgit Lobenhofer zeichnet für den Austausch verantwortlich. Unter anderem fördern wir als Gemeinde damit auch den Austausch mit einer Reiseunterstützung. Wir freuen uns, dass der Partnerschaftskreis so gute Kontakte mit den französischen Freunden pflegt, und das auf allen Ebenen und nicht nur auf der politischen.

PK: Als sehr hilfreich empfinden wir die Schaffung der Stelle des „Partnerschafts-beauftragten“.

Thomas Weise (TW): Ich bin vom Marktgemeinderat als Beauftragter für die Belange der Partnerschaftskreise Ambazac und Högyesz bestellt und soll deren Interessen gegenüber dem Marktgemeinderat und der Verwaltung vertreten bzw. einbringen und umgekehrt auch die Interessen und Möglichkeiten des Marktgemeinderats und der Verwaltung aufzeigen bzw. in Entscheidungsprozessen einbrin-

gen. Ich sehe mich quasi als Bindeglied zwischen den Partnerschaftskreisen, dem Gemeinderat und der Verwaltung. Hilfreich ist, dass ich in beiden PKs als Beisitzer vertreten bin, also die Probleme, Interessen, Ideen und Entscheidungen unmittelbar mitbekomme.

KA: Wie können wir Jugendliche noch besser einbeziehen, um die Partnerschaft mit Frankreich auf einen noch stabileren Grund zu stellen. Wären Kontakte rund um Work&Travel eine Möglichkeit?

PK: Es gibt Programme zum Austausch von Lehrlingen, z.B. in Handwerksberufen. Beide Gemeindeverwaltungen bieten die Möglichkeit für Praktika, auch während der Ferien. Das wurde schon einige Male genutzt. Der Partnerschaftskreis ist bei Interesse gerne unterstützend tätig.

KA: Wie sieht es aus Ihrer Sicht aus mit der Kontinuität bei Jugendlichen? Wir merken ja auch bei den Vereinen generell, dass Jugendliche heute viel schneller in dem sind, was sie machen und wovon sie sich auch wieder verabschieden; demgegenüber steht eine Vereinsstruktur.

PK: Was wir hier in Eckental bemerken, ist dass die meisten Jugendlichen, die am Austausch teilnehmen über die Schulen zu uns kommen. Nach ihrem Schulabschluss ziehen dann viele ehemalige Schüler und Schülerinnen aus Eckental weg, um zu studieren, eine Ausbildung zu absolvieren etc. Allerdings freuen wir uns darüber, dass die Kontakte zu Ambazac oftmals auch privat weitergeführt werden; die Gemeindepartnerschaft gab den Anstoß dazu.



△ Walter Friedl mit Chor in seinem musikalischen Element bei der 25-Jahr-Feier 2015.



△ Fußball-Freundschaftsspiel im Mai 2010 mit dem FC Eschenau und dem damaligen Vorsitzenden Hans-Joachim Christann.

KA: „Mit neuen Ideen die kulturellen, wirtschaftlichen und menschlichen Beziehungen zwischen den Menschen in Ambazac und Eckental zu fördern und die Partnerschaft mit neuem Leben zu erfüllen“, das ist das Ziel, das sich der Partnerschaftskreis in seiner Satzung gesteckt hat. Ein sicherlich nicht immer einfach zu erreichendes Ziel... wo gibt es Widerstände?

PK: Seit 30 Jahren sind wir eigentlich auf keine nennenswerten Widerstände gestoßen. Die Tatsache, dass wir 30-jähriges Jubiläum feiern, spricht da auch für sich.

TW: Die ursprüngliche (politische) Idee, Partnerschaften zu gründen, war sicherlich der Gedanke, alte Gräben der „Feindschaft“ zuzuschütten und durch gegenseitigen Austausch, Verständnis, Toleranz und letztlich Freundschaft zu ersetzen. Die 30-jährige Partnerschaft zeigt aus meiner Sicht, dass diese Ziel und diese Idee hervorragend erreicht bzw. verwirklicht wurde und weiterhin wird. Ein Riesenerdienst bei der Umsetzung und Erfüllung der Partnerschaft mit Leben kommt dabei den vielen ehrenamtlichen Helfern des

Partnerschaftskreises zu. Ohne deren Engagement und unermüdlichen Einsatz hätte man die Idee schon lange „begraben“ können. Ohne sie wäre es nie zu einer derartigen Erfolgsgeschichte geworden, die es bis zum heutigen Tag ist und die es in wenigen Tagen zu feiern gibt.

HÜ: Nun ja. Super unterstützt wurden und werden wir in Eckental von dem jeweiligen Bürgermeister/in. Schließlich besteht der Partnerschaftsvertrag zwischen beiden Gemeinden, nicht den Vereinen. Zum Glück haben wir ja jetzt den Partnerschafts-beauftragten des Gemeinderats im Vorstand.

KA: Wie wollen Sie junge Leute für die Partnerschaft gewinnen? Gibt es Planungen zu Projekten? Es gibt ja auch Ende Mai, zum traditionellen Fahrttermin wieder einige Jugendliche, die begleiten und damit Begegnungen über Vereine oder privat.

PK: Unser Ziel ist es, die Schulen und Vereine noch mehr mit einzubinden. Im Mai fährt z.B. eine Gruppe der Judoabteilung des Budo-Clubs Eckental mit nach Ambazac, um gemeinsam mit dem dortigen Judoverein zu trainieren.



△ Feierten 2012 beherzt das 25-Jährige: Laura Gröll, Elena Gleißner, Isabella Sopper (von links).

KA: Wie sieht es mit Schulpartnerschaften aus? Das Gymnasium hat Beziehungen zu Ambazac oder fehlt es an der passenden Einrichtung oder den entsprechenden Vereinen?

HÜ: In Ambazac gibt es kein Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler dort gehen nach der Mittelstufe auf Schulen in Limoges. Zwischen dem Collège, der französischen Mittelstufe und dem Gymnasium Eckental gibt es immer wieder Kontakte und kurze Austausche im Rahmen von Vereinsreisen. Das ist eher sporadisch und hängt unter anderem von der Verfügbarkeit der Deutsch-Lehrkräfte in Ambazac ab. Unser Gymnasium hat lange Jahre gesucht, bis es für die Mittelstufe eine Partnerschule in Frankreich gefunden hat. Und die ist in Colmar.

Susanne Hofmann (SH): Die Jugend kann nur durch das Erlernen der Sprache und den Austausch interessiert werden. Dies muss aber von Schulen und Lehrern mitgetragen werden – eventuell bleibt mehr Zeit für solche

Dinge, wenn wieder das neunjährige Gymnasium eingeführt wird.

KA: Der Austausch bei unseren Festen wie dem Weihnachtsmarkt ist ja sehr positiv...

PK: Ja, wir haben uns sehr gefreut, dass letztes Jahr eine Abordnung des Partnerschaftskreises aus Ambazac zum Eckentaler Weihnachtsmarkt kam und dort einen eigenen Stand hatte.

Andrea Plannerer (AP): Persönlich kann ich sagen, dass ich regelmäßig Telefonate über Skype mit meiner Amtskollegin in Ambazac führe. Die neuen Technologien haben einen Austausch natürlich erleichtert. Im Januar bin ich zum Beispiel auch privat nach Ambazac gereist und habe an der Jahreshauptversammlung des Vereins teilgenommen. Untergebracht war ich bei meiner Austauschpartnerin, mit der ich gleich auf einer Geburtstagsfeier bei Freunden war. Der Austausch ist also wirklich auch sehr unkompliziert.

KA: Gibt es auch Austauschpläne im Bereich der freien Wirtschaft? Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran, sie bietet die bereits erwähnten Kurzpraktika für französische (und natürlich auch ungarische) Studenten oder Auszubildende in der Gemeinde an.

PK: Das Praktikum, das die Gemeinde anbietet, wurde ja auch schon ein paar Mal genutzt. Aus Eckental sind Praktikanten nach Ambazac gereist und haben dort z.B. in der Touristeninformation gearbeitet. Auch einen Austausch zwischen Altenpflegekräften gab es.

KA: Eine wachsende Zielgruppe



△ 2013 beim Austausch in Ambazac.



△ Die Partnerschaft auf der wochenblatt-Titelseite vor 22 Jahren.

könnten vielleicht jüngere sogenannte Aktiv-Senioren sein; natürlich kann der PK aber auch kein Reiseunternehmen sein...

Planen Sie etwas in diesem Bereich?

PK: Wir planen nichts Spezielles, aber wir denken, dass auch die Senioren bereits sehr gut bei uns im Verein integriert sind.

KA: Vom 25. Mai bis 28. Mai fährt eine Reisegruppe aus Eckental in Ambazac, um das 30-jährige Bestehen der Gemeindepartnerschaft gebührend zu feiern. Die Eckentalerinnen und Eckentaler werden das sicherlich auch an der feierlichen Stimmung am Rathaus bemerken: Während dieser Zeit wird neben der französischen Flagge auch die deutsche und die europäische gehisst sein, zu Ehren des 30. Jubiläums der Partnerschaft zwischen Ambazac und Eckental.

Natürlich dürfen Sie nicht zu viel verraten, aber vielleicht doch ein bisschen wie gefeiert wird?

AP: Nun ja, viel darf ich wirklich noch nicht verraten. Aber wir werden uns wie immer auf Ausflüge in die Region freuen dürfen; dieses Jahr stehen ein Museum und Parkanlagen auf dem Programm. Und natürlich leckeres, französisches Essen!

Höhepunkt wird wie immer der Fest- und Freundschaftsabend am Freitag; da halten die Gemeinde und der Partnerschaftskreis Ambazac einige Überraschungen für uns parat. Mehr dazu berichten wir dann nach der Reise.

PK: Wir freuen uns schon sehr auf die Feier und möchten uns

auch bei den beiden Gemeinden herzlich bedanken. In Eckental wird anlässlich des Jubiläums ja wie Sie bereits sagten auch extra das Rathaus beflaggt werden – das zeigt, dass diese Gemeindepartnerschaft auch für Verwaltung und Marktgemeinderat sehr wichtig ist. Sicher ist es eine lange Busfahrt, die uns erwartet; aber die Gespräche und gemeinsamen Aktivitäten mit den Freunden in Ambazac entschädigen für alles.

TW: Ich wünsche den Partnerschaftskreisen Ambazac und Eckental weiterhin ganz viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ziele, zum Wohle einer blühenden, fruchtbaren und erfolgreichen Partnerschaft. Verbunden damit möchte ich, auch im Namen des Marktgemeinderats, einen ausdrücklichen Dank und die höchste Anerkennung für die über 30 Jahre erfolgreiche Arbeit ausdrücken, in der Hoffnung, dass es weiter so geht...mit „gelebter“ Freundschaft.

KA: Herzlichen Dank für das spannende Interview und die vielen tollen Informationen über eine wirklich lebendige Partnerschaft und natürlich auch ganz herzlichen Dank für Ihr Engagement und „Bon voyage“!

Weitere Informationen:

www.nouvelle-aquitaine.fr
www.bezirk-mittelfranken.de
www.ambazac.eckental.de
www.eckental.de

Freundeskreis Markt Igensdorf – St. Martin la Plaine

Programm für das 25-jährige Jubiläum

Am 25. Mai wird der Partnerschaftskreis die französischen Freunde in Igensdorf begrüßen. Zu dem unterhaltsamen Programm zum 25-jährigen Jubiläum sind am Samstag, 27. Mai, auch alle interessierten Bürger eingeladen.

Am Freitag, 26. Mai, informiert ein Projekttag ab 10 Uhr in der Aula der alten Grundschule zum Thema „Unsere Kinder – Zukunft Europas“. Eine Ausstellung vergleicht die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen bis zum Eintritt in die Grundschule im Vergleich von Deutschland / Bayern / Markt Igensdorf und Frankreich / St. Martin la Plaine sowie Rumänien / Mica. Am Nachmittag feiern die Igensdorfer Kindergärten und -krippen und der Partnerschaftskreis das Kinderfest am St. Martin-la-Plaine-Platz mit Kaffee und Kuchen und viel Unterhaltung für die Kinder und Erwachsenen. Die St. Martinairer Schmiede bringen ihr Werkzeug mit, werden ihre traditionelle Schmiedekunst zeigen und die Kinder und Erwachsenen teilnehmen lassen.

Einladung zum Fest-Samstag mit Boule-Bahn-Eröffnung

Am **Samstag, 27. Mai**, beginnt um 15.00 Uhr die feierliche Eröffnung der neuen Boule-Bahn am St. Martin-la-Plaine-Platz. Man wird ein kleines Wettspiel organisieren, um zur stimmungsvollen Akkordeonmusik von Armin Goth und Jakob Kögel Goth diese Sportart näher kennenzulernen.

Ab 17.00 Uhr erwartet die Besucher ein buntes Unterhaltungsprogramm, unter anderem mit der Lifeband „No Compromise“, dem Chor des Gesangvereins 1881 Atlaswind-Pettensiedel und lateinamerikanischen Tänzen der Gruppe „Latin Moves“. Für Essen und Trinken sorgen der Partnerschaftskreis mit seinen Helfern, ein Fischbrater und ein Food Truck. Alle Gäste, Mitglieder Freunde und Interessierte sind eingeladen, mitzufeiern!

Am Sonntag werden die Gäste wieder in ihre Heimat nach St. Martin la Plaine zurückreisen und hoffentlich einen unvergesslichen Eindruck unserer gemeinsamen Stunden anlässlich des 25-jährigen Jubiläums mitnehmen.



△ Zum 20-jährigen Jubiläum vor 5 Jahren verdeutlichten die französischen Gastgeber die gewachsene Freundschaft mit dem Markt Igensdorf.